

Gemeinsam Stärken bilden – Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag, Halle 1.2, Stand 1.51

Beteiligte DKJS-Programme

Anschwung für frühe Chancen. Wäre es nicht schön, wenn alle Kinder in Deutschland von klein auf die gleiche Chance hätten, ihre vollen Potenziale zu entfalten? Damit dies gelingt, müssen alle mithelfen und gut kooperieren: pädagogische Fachkräfte aus Kindergärten, Grundschulen, sozialen Einrichtungen, Eltern, Tagesmütter, Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Politik. 600 lokale Initiativen mit Vertretern aus Kommune, Zivilgesellschaft und Praxis bringt das Serviceprogramm *Anschwung für frühe Chancen* bis Ende 2014 auf den Weg. Ihre Akteure widmen sich sehr unterschiedlichen Themen: Zusammenarbeit von Kita und Schule, Inklusion, Aufbau von Familienzentren, Qualität in der Kindertagespflege und in der Kita sowie Zusammenarbeit mit Eltern. www.anschwung.de

Bildungslandschaften zwischen den Meeren. Zwischen Nord- und Ostsee packen alle mit an, wenn es um die Bildung von Kindern und Jugendlichen geht. In neun Kommunen Schleswig-Holsteins ist das Thema Bildung zur „Chefsache“ erhoben worden. Seit 2009 unterstützt das Programm „Bildungslandschaften zwischen den Meeren“ Modellkommunen dabei, die verschiedenen Bildungsakteure zu vernetzen und die Angebote vor Ort besser aufeinander abzustimmen. Der Aufbau solcher Bildungsnetzwerke wird professionell begleitet. Besonderes Augenmerk des Programms liegt seit 2011 auf der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, deren Wünsche und Ideen direkt in die Bildungslandschaft einfließen sollen. www.lokale-bildungslandschaften.de

Fachnetzwerk Schülerfirmen. Selber was unternehmen, eigenverantwortlich handeln, Ideen im Team umsetzen – Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) übersetzen ökonomische Bildung in ein pädagogisches Setting, das Kinder und Jugendliche anspricht und motiviert. Sie arbeiten wie in richtigen Unternehmen und stehen vor den gleichen wirtschaftlichen Herausforderungen wie echte Unternehmen – von der Preisgestaltung bis zur Personalfindung. Vor Ort begleiten Schülerfirmenberater und -beraterinnen der DKJS die Schülerunternehmen sowie die Lehrkräfte. Schülerfirmen der DKJS arbeiten langfristig, jahrgangsübergreifend und wirtschaften zunehmend nachhaltig. Derzeit umfasst das *Fachnetzwerk* rund 550 Schülerfirmen an allen Schulformen, in denen sich mehr als 5000 Schülerinnen und Schüler engagieren. www.fachnetzwerk.net

Gemeinsam bildet – Grundschule und Hort im Dialog. Wie können Grundschule und Hort gemeinsame Ressourcen nutzen und was sind die Voraussetzungen für eine gute Kooperation? Um diese Fragen zu beantworten, arbeiten Grundschulen und Horte in Dresden daran, ihre ganztägigen Bildungsangebote so zu gestalten, dass Kinder optimal betreut und gefördert werden. Und auch die Verwaltungsebene zieht mit: In Dresden haben Vertreter aus Land und Kommune im Rahmen des Programms gemeinsame Qualitätskriterien für die ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung der Sechs- bis Zehnjährigen erarbeitet. Daraus entstand die Broschüre „Grundschule und Hort im Dialog“, die anderen Einrichtungen als Arbeitsinstrument dienen soll. www.dkjs.de/unsere-arbeit/kita-und-schulegestalten/gemeinsam-bildet.html

Ideen für mehr! Ganztägig lernen. ist derzeit das einzige Schulentwicklungsprogramm, bei dem alle Länder und der Bund bildungspolitisch an einem Strang ziehen. Das Programm fördert den fachlichen Austausch zu Fragen der Ganztagsschulentwicklung in der Schule und über Ländergrenzen hinweg. Das Herzstück des Programms sind die regionalen Serviceagenturen *Ganztägig lernen* in allen Ländern. Sie nehmen den individuellen Entwicklungsbedarf von Schulen und ihren Partnern auf und erstellen passgenaue Beratungs-, Fortbildungs- und Vernetzungsangebote. In regionalen und bundesweiten Netzwerken und Veranstaltungen können sich Schulen, Bildungsverwaltung und Wissenschaft zu Fragen der Qualitätsentwicklung austauschen und vernetzen. Publikationen und das Portal www.ganztaegig-lernen.de vertiefen zentrale Themen.

Schulerfolg sichern! Das Programm will in Sachsen-Anhalt die Quote der Klassenwiederholungen und Schulabbrüche deutlich reduzieren. Dazu arbeiten mittlerweile Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an über 200 Schulen. Alle kreisfreien Städte und Landkreise verfügen über regionale Netzwerkstellen. Schulen können zusätzliche Projektmittel beispielsweise für die Elternarbeit oder die Fortbildung von Lehrkräften beantragen. Die Zentrale Koordinierungsstelle berät, qualifiziert, vernetzt und bietet den Rahmen für gegenseitiges Lernen. Sie führt die Initiativen zusammen, um langfristig Schulentwicklung und kommunale Bildungslandschaften in Sachsen-Anhalt voranzutreiben. www.schulerfolg-sichern.de

Think Big. Ob eine Internet-Plattform für Freizeitkicker, eine App für Praktikumsstellen oder eine Spendenaktion für Obdachlose. Mit Think Big verwirklichen Jugendliche ihre Ideen und zeigen dabei auch anderen, was sie können. Digitale Medien helfen, die Ideen der jungen Menschen noch größer und bekannter zu machen. Die jungen Projektmacher setzen eigenverantwortlich kleine Initiativen um, die möglichst vielen zu Gute kommen. Bei ihrem Vorhaben werden sie mit 400 Euro und dem Know-how von lokalen Think Big Projektpartnern unterstützt: Das sind zum Beispiel Jugendfreizeiteinrichtungen, Peer-to-Peer-Initiativen oder Medienzentren. Durch die Projekte erhalten die Jugendlichen Anerkennung und lernen, dass es Spaß bereitet, sich mit anderen und für andere zu engagieren. www.think-big.org

Youthpart #lokal – kommunale Jugendbeteiligung. Die Initiative *Youthpart #lokal – kommunale Jugendbeteiligung* begleitet ausgewählte Kommunen und einen Landkreis bei der Einführung neuer internetbasierter Methoden (ePartizipation), um Jugendliche in kommunale Prozesse einzubeziehen. Die Verantwortlichen vor Ort bilden hierfür neue Steuerungs- und Kooperationsstrukturen und setzen damit den Rahmen für eine vernetzte Jugendpolitik. Die ausgewählten Kommunen erhalten eine Prozessbegleitung und bis zu 10.000 Euro Projektmittel. Sie werden in das bereitgestellte Online-Tool ypart.eu eingeführt und bilden sich auf Netzwerktreffen fort.